

## **Protokoll:**

Die CDU-Fraktion begrüßt den Ausbau des Sirennetzes und bittet gleichzeitig um Mitteilung, ob es bereits eine Evaluation zum vergangenen Warntag gibt. Darüber hinaus bittet die CDU-Fraktion um Mitteilung, welche Kriterien ein Aufstellort für Sirenen erfüllen muss.

Herr Maxeiner berichtet zunächst über sehr positive Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zum Warntag. Die wenigen Berichte, die eine schlechte Hörbarkeit der Signale bemängelten, kämen aus den Gebieten, in denen die Problematik bereits bekannt und eine Nachbesserung und -verdichtung geplant sei. Herr Maxeiner betont, dass die Feuerwehr auch weiterhin auf das Feedback der Bürgerinnen und Bürger angewiesen sei. So wurde Ende 2021 die männliche Stimme der Durchsagen als schwer verständlich eingeordnet. Entsprechend dieser Erkenntnis konnte die Durchsage durch die Änderung in eine weibliche Stimme sowie Anpassung der Tonlage (Pilotprojekt in Koblenz) optimiert werden. Herr Maxeiner weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass die Durchsage in vielen Gebäuden weiterhin nur dann einwandfrei zu verstehen sei, wenn die Bürger und Bürgerinnen die Fenster öffnen, sobald das der Durchsage vorhergehende Sirensignal ertönt.

Zu der zweiten Frage der CDU-Fraktion führt Herr Maxeiner aus, dass bei der Auswahl der Sirenenstandorte viele Faktoren zu berücksichtigen seien. In erster Linie sind die Faktoren abhängig von dem Sirenentyp und dem Radius, in welchem die Sirene - abhängig von den Umwelteinflüssen - zu hören sei. Als bevorzugter Aufstellort seien vor allem Gebäude im städtischen Eigentum im Fokus. Als zweite Alternative wird auf Gebäude im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz zurückgegriffen. Erst nach Ausschöpfung dieser Alternative werde auf private Flächen zurückgegriffen werden müssen. Sofern dies der Fall ist, würde die Feuerwehr an die Eigentümer der Privatgrundstücke herantreten und auf freiwilliger Basis eine Zweckvereinbarung geschlossen. Die Aufstellung würde mietfrei erfolgen, auch würden keine Stromkosten anfallen, da die Sirenen über Batterie oder Solar betrieben werden. Ein Versicherungsschutz für Schäden an dem Gebäude durch die Sirene wäre vorhanden.

Mit Blick auf die zukünftigen Planungen führt Herr Maxeiner an, dass als nächstes insbesondere die Nahverdichtung in Gewerbegebieten forciert werden solle. Hier bestehen aufgrund anderer auditiver Gegebenheiten besondere Herausforderungen.

Die FW-Fraktion erkundigt sich über etwaige Möglichkeiten und die Inanspruchnahme von Förderungen für den Sirenausbau.

Diesbezüglich merkt Herr Maxeiner an, dass durch das Land lediglich eine pauschale Förderung in Höhe von maximal 100.000 € gezahlt würde.

Auch die WGS-Fraktion begrüßt den geplanten Ausbau des Sirennetzes.

Seitens der CDU-Fraktion wird angefragt, ob nicht zuerst der Hinweis auf den Probealarm und sodann das Warnsignal erfolgen könne.

Diesbezüglich führt Herr Maxeiner aus, dass eine Umstellung der Reihenfolge technisch nicht möglich sei, da hier vorprogrammierte Prozesse im Einsatz seien. Gleichfalls betont Herr Maxeiner, dass über den Warntag bereits frühzeitig auf allen verfügbaren Kanälen informiert wurde und auch weiter rechtzeitig kundgegeben werde.